

Ornitho.at News



Raubwürger,
25. Nov. 2017,
Hansäg, Tadten/ Bgld.

Foto: H.-M. Berg

Wächter in der Winterlandschaft: der Raubwürger

Das Warnverhalten des Raubwürgers vor auftauchenden Greifvögeln machten sich frühere Generationen beim Greifvogelfang und -abschuss zunutze. Davon rührt auch sein lateinischer Artname *excubitor* (= Wächter) her. Noch immer sitzt der Raubwürger wächtergleich in der winterlichen Landschaft und ist so eine recht auffällige Erscheinung. Im letzten Vogelschutz (Nr. 43) haben wir dazu aufgerufen, besonderes Augenmerk auf die Wintervorkommen des attraktiven Vogels zu legen.

Dennoch lagen im Winter 2017/18 die Meldungen in ornitho.at zwischen 1. 10. und 31. 3. mit gesamt 2139 Meldungen deutlich unter dem Niveau des Vergleichszeitraumes im Winter 2016/17 mit 2808 Meldungen. Beide Winter wiesen in den Tieflagen eher unterdurchschnittliche Schneemengen auf. Als Ursache für den Unterschied im Auftreten scheidet eine für den Vogel eventu-

ell nachteilige Schneebedeckung daher aus. Gemeinsam ist beiden Saisonen, dass die Zahlen im November als Ausdruck eines um Mitte September beginnenden Durchzugs am höchsten liegen und dann im Dezember bzw. Jänner deutlich abfallen. Dieser saisonale Rückgang an Meldung war 2018 etwas gedämpfter. Markant ist allerdings der Unterschied im Februar, wo 2017 die Meldungen am Rückzug deutlich anstiegen, während heuer die Beobachtungen bis zum März kontinuierlich abfielen.

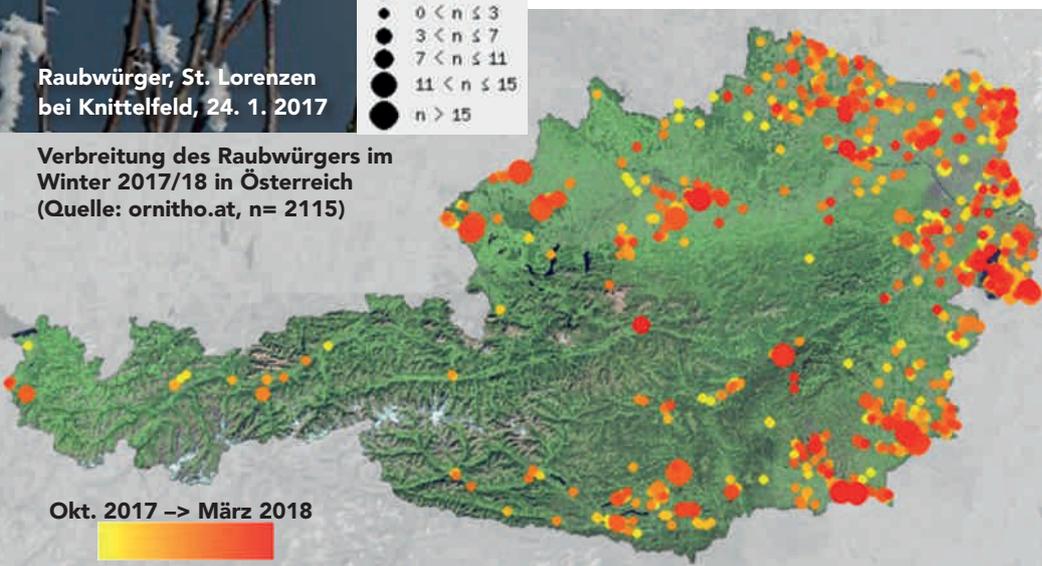
Der auffallendste Rückgang an Beobachtungen fällt in die letzte Februardekade, was eventuell mit dem markanten Kaltlufteinbruch zu dieser Zeit in Zusammenhang stehen kann. Die Winterverbreitung ähnelt in beiden Saisonen, Schwerpunkte liegen in den außeralpinen Lagen Ostösterreichs bzw. nördlich der Alpen und in den Niederungsgebieten Ostkärntens. Nur sehr schütter tritt der Raubwürger in inneralpinen Tallagen auf, in der Mur-/Mürzfurche, sowie im Rhein-, Ill-, Inn-, und Drautal. Nachweise aus dem Gail-, Salzach- und Ennstal sind sehr selten (siehe Karte). Erwartungsgemäß lagen im Winter 2017/18 86% der Beobachtungen unter 500 m Seehöhe. Doch erfolgte sogar im Hochwinter am 31. 12. 17 eine Beobachtung bei Patsch/T. in knapp über 1.000 m (W. Jaschke). Zu mehreren Winterrevieren sind mehr oder minder durchgehende Beobachtungsreihen dokumentiert. Spitzenreiter

ist die Serie an den Königsdorfer Schotterteichen/Bgld. mit 65 Beobachtungen zwischen 3. 10. 17 und 11. 3. 18 (K. Schaden, R. Grasmugg u.a.), gefolgt vom Weidmoos/Slbg. mit 37 Meldungen im Zeitraum 4. 10. 17 bis 10. 3. 18 (H. Höfelmaier, I. Gerlach u.a.), bei Kappel am Krappfeld/Ktn. mit 30 Meldungen vom 11. 11. 17 bis 21. 3. 18 (G. Brunner, W. Petutschnig u.a.) und Gleink b. Steyr/OÖ mit 15 Registrierungen zwischen 14. 11. 17 und 4. 3. 18 (M. Sallocher, M. & F. Brader, U. Lindinger u. a.). Erwartungsgemäß betreffen mehr als 98 % der Meldungen 1 Individuum, 1,5 % 2 Ind. und eine Meldung liegt von 3 Ind. bei Eberau/Bgld vom 19. 11. 17 vor (G.F. Fink).



Raubwürger, St. Lorenzen bei Knittelfeld, 24. 1. 2017

Verbreitung des Raubwürgers im Winter 2017/18 in Österreich (Quelle: ornitho.at, n= 2115)



Okt. 2017 -> März 2018



Gelbbrauen-Laubsänger, Klosterneuburg/NÖ, 10. 10. 2017

Foto: J. Vratny

Highlights auf ornitho.at

Der heurige Winter 2017/18 stand ganz im Zeichen der Birkenzeisige: Neben **Alpenbirkenzeisigen** (Unterart *cabaret*), die wie jeden Winter aus den Brutgebieten in den Alpen in tiefere Lagen kamen, waren es im letzten Halbjahr vor allem die **Taigabirkenzeisige** (Unterart *flammea*) aus Nordosteuropa, die in größerer Zahl als sonst nach Mitteleuropa einflogen. In großen Trupps, teilweise auch mit Alpenbirkenzeisigen gemischt, hielten sie sich vor allem im östlichen Flachland auf. Sie sind vom Alpenbirkenzeisig an der blasseren, weniger bräunlichen Färbung zu unterscheiden. Zumindest von vier Stellen gab es auch Meldungen von **Polarbirkenzeisigen** – diese zeichnen sich v.a. durch einen rein weißen Bürzel und fast ungestrichelte Flanken aus (wie alle nachfolgenden Beobachtungen von Seltenheiten erfolgt die Nennung hier vorbehaltlich der Anerkennung durch die AFK).



Foto: J. Metzger

**Wüstensteinschmätzer,
Niederwölz/Stmk., 9. 11. 2017**

Wasservogel gesucht!

Die Verbreitungskarten vieler Wasservögel zeigen ein recht lückenhaftes Bild. Manche sind tatsächlich sehr selten und anspruchsvoll, doch andere, wie z. B. die Reiherente oder die Zwergdommel, können auch an kleineren Gewässern brüten. Halten Sie also bitte v.a. im Juni und Juli die Augen offen, melden Sie jede Wasservogelfamilie und helfen Sie so, letzte Lücken für den Brutvogelatlas zu schließen!

Eine weitere nordische Spezialität, eine **Spornammer**, entdeckten W.M. Türtscher und J. Ulmer am 3. 10. am Rheindamm/Vbg. Ebenfalls aus dem hohen Norden kam vermutlich die **Zwergammer**, die an derselben Stelle wie im Vorjahr am 26. 12. 2017 bei Großwarasdorf im Mittelburgenland entdeckt wurde (O. Samwald).

Eine lange Reise hatte wahrscheinlich auch der **Isabellwürger** hinter sich, der am 19. 10. von M Schindlauer und R. Katzinger bei Neusiedl a. d. Zaya /NÖ entdeckt wurde und von späteren Besuchern trotz Unterstützung durch die Entdeckerin leider vergeblich gesucht wurde.

Die in Mitteleuropa vor allem im Herbst immer häufiger werdenden **Gelbbräun-Laubsänger**, die es aus der sibirischen Taiga zu uns verschlägt, ließen auch Österreich nicht „links liegen“. Insgesamt gingen auf ornitho.at zwischen 2. und 19. 10. Meldungen von vier Beobachtungsorten ein.

Mit einem **Dunkellaubsänger** am 10. 10. gelang dem Beringungsprojekt in Illmitz/Bgld. der Nachweis eines weiteren sibirischen Irrgastes (gemeldet von G. Hafner).

Weit aus dem Süden oder Südosten hat es dagegen einen **Wüstenstein-**



Foto: W.M. Türtscher

Spornammer, Rheindamm/Vbg., 3. 10. 2017

schmätzer in die Steiermark verschlagen, wo er am 9. 11. von J. Metzger bei Niederwölz entdeckt wurde.

Den Reigen an seltenen Singvögeln vermehrte eine **Ohrenlerche** am Flughafen Graz Thalerhof/Stmk. am 22. 10. ab (S. Zinko, H. Pfeifhofer, R Grasmugg).

Im Oktober wurden auch noch zwei Seltenheiten unter den Greifvögeln gemeldet: Am 7. 10. überflog ein **Eleonorenfalke** Bisamberg/NÖ (J. Laber) und am 16. 10.



**Eistaucher, Neue Donau/Wien,
23. 11. 2017**

Foto: M. Plank

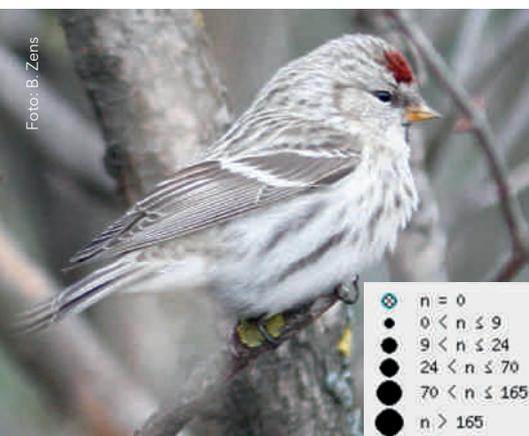
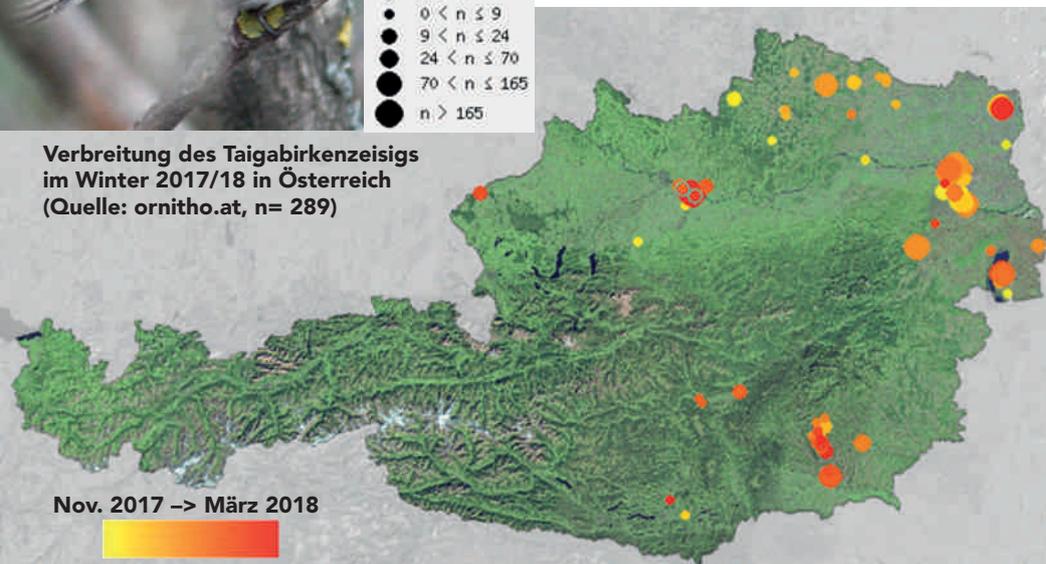


Foto: B. Zens



Verbreitung des Taigabirkenzeisigs im Winter 2017/18 in Österreich (Quelle: ornitho.at, n= 289)



Taigabirkenzeisig, Altlichtenwarth/NÖ, 9. 12. 2017; die blasse Färbung lässt fast an einen Polarbirkenzeisig denken, dieser wurde jedoch auf Grund des gestrichelten Bürzels ausgeschlossen.

ein **Zwergadler** Steindorf am Ossiachersee/Kärnten (W. Petutschnig, J. Wagner).

Ein rekordverdächtiges Ausmaß an Aufmerksamkeit durch verschiedene Beobachter wurde einem **Eistaucher** an der Neuen Donau/Wien zuteil – der zwischen 23 11. und 13. 12. von über 50 BeobachterInnen auf ornitho gemeldet wurde. Am 15. 1. 2018 taucht dann ein Artgenosse am Attersee bei Schörfling auf (H. Schaffer) und konnte noch bis 13. 3. am See von vielen bewundert werden.

Hans-Martin Berg (Naturhistorisches Museum Wien/Vogelsammlung) und Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

Sie finden hier ausgewählte Highlights und Bilder aus der Meldeplattform ornitho.at von BirdLife Österreich. Es werden jeweils die ersten MelderInnen auf ornitho.at genannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [044](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin, Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Ornitho.at News 24-25](#)